

## PROGRAMM DES 15. GESCHICHTSFESTES

### Samstag, 08. September 2018

11:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung  
„Kriegsenden in europäischen Heimaten“



Zu sehen von 08.09.2018 bis 10.02.2019

in der Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte

16:00 Uhr

Historischer Stadtrundgang durch Opladen  
„850 Jahre Opladen - Opladens Keimzellen“

mit Michael D. Gutbier und Toni Blankerts

[www.euphorie-und-neuanfang.de](http://www.euphorie-und-neuanfang.de)

### Sonntag, 09. September 2018

09:00 Uhr

Offizielle Eröffnung des 15. Geschichtsfestes

durch Bürgermeister Bernhard Marewski  
mit Gästen aus Leverkusener Partnerstädten  
und musikalischer Umrahmung durch ein Ensemble  
der Musikschule Leverkusen.

10:00 Uhr

Stadt-Touren zu Denkmälern

**Tour 1 - südliche Stadtteile:** Christus-Kirche Wiesdorf,  
Volksbad Dönhoffstraße, Friedhofskapelle Manfort  
Leitung: Jochen Simon, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

**Tour 2 - nördliche Stadtteile:** Hafenkran Hitdorf,  
Ledigenheim Opladen, Petruskirche Bürrig  
Leitung: Gregor Schier, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

**Abfahrt:** Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)

11:00 Uhr

Führung durch die aktuelle Ausstellung  
„Kriegsenden in europäischen Heimaten“

Führung: Michael D. Gutbier M.A., OGV

13:30 Uhr

Vortrag „Entdecken, was uns verbindet:  
Gastronomie in Opladen“

Referent: Toni Blankerts, VVV Opladen

Stadt-Touren zu Denkmälern

Siehe hierzu die Touren-Beschreibung um 10:00 Uhr

**Abfahrt:**

**14:45 Uhr** - Am Sängerheim an der Werkstättenstraße

**15:00 Uhr** - Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)

[www.geschichtsfest.de](http://www.geschichtsfest.de)

16:00 Uhr

Führung durch die aktuelle Ausstellung  
„Kriegsenden in europäischen Heimaten“

Führung: Michael D. Gutbier M.A., OGV

19:00 Uhr

Konzert "Papa Joe's Jazzmen"

vor der Villa Römer

21:00 Uhr

Ende des 15. Geschichtsfestes

ganztägig:

- Gastronomie, Cafeteria und Getränkestand
- „Offene Villa Römer“ - Informationsstände
- Sonderausstellung

„Entdecken, was uns verbindet – Gastronomie  
in Leverkusen und europäischen Städten“

- freier Eintritt zur Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“  
und der aktuellen Wechselausstellung
- Präsentationen
- Kinderangebote

zusätzlich 12:00 – 17:00 Uhr

Stand auf dem Brückenfest  
L Leverkusener Ehrenamtsbörse

Außengelände der Neuen Bahnstadt Opladen (nbs:o)



## STADT-TOUREN IM LEVERKUSENER STADTGEBIET:

Anmeldungen zu den Stadttouren:

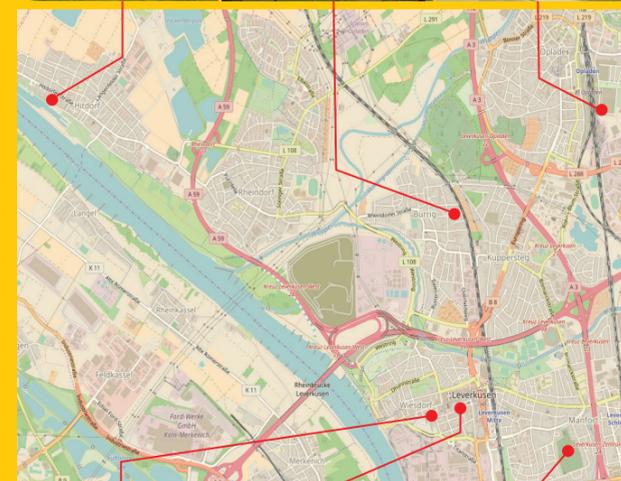
- [www.geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren](http://www.geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren)
- telefonisch unter 02171-47 843
- Reisebüro Herweg KG, Kölner Straße 33, Leverkusen-Opladen

**Kostenbeitrag:** 12 € (10 € im Vorverkauf bis 07.09.2018)

inkl. Denkmal-Kalender 2019 und ein Getränk  
Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei.

**Weitere Informationen** zu den Touren auf der Rückseite

STATIONEN:



weitere Informationen unter  
[www.geschichtsfest.de/aktuell](http://www.geschichtsfest.de/aktuell)

## GESCHICHTSFEST DES OGV

Seit 2004 richtet der Opladener Geschichtsverein jeweils am Tag des offenen Denkmals in Verbindung mit der Unteren Denkmalbehörde Leverkusen und anderen Mitveranstaltern das Geschichtsfest in und an der Villa Römer aus.

Schwerpunkt und Herzstück des Geschichtsfestes sind die Stadttouren unter der Leitung der städtischen Denkmalschützer zu Denkmälern im Stadtgebiet sowie Vorträge zum Thema des Denkmaltages, Führungen durch die aktuellen Ausstellungen in der Villa Römer, Konzerte und Gastronomie (Cafeteria und Imbiss).

Die jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgeschlagenen nationalen Themen werden jeweils auf die Leverkusener Denkmallandschaft übertragen und somit Denkmäler, Denkmalpflege und Geschichte erlebbar gemacht.

Mit Dank für die Unterstützung:



VERANSTALTER:

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen  
in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde Leverkusen,  
dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e.V. von 1874  
sowie der Volkshochschule Leverkusen



VERANSTALTUNGSORT:

Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte  
Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen (Opladen)  
Tel.: 02171 / 47 843



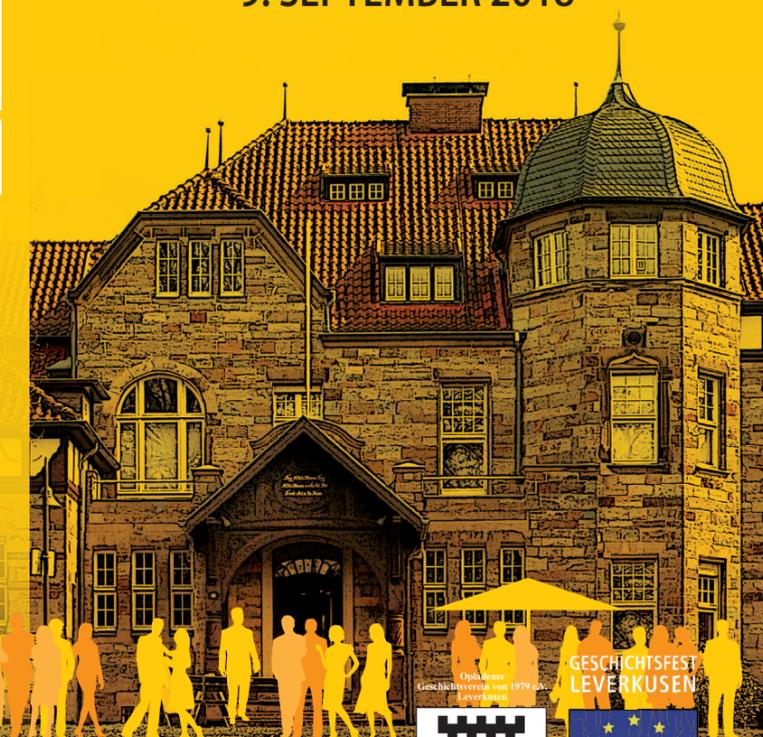
[www.ogv-leverkusen.de](http://www.ogv-leverkusen.de)

## 15. GESCHICHTSFEST am 25. Tag des offenen Denkmals

### ENTDECKEN, WAS UNS VERBINDET

### 850 JAHRE OPLADEN

### 9. SEPTEMBER 2018



## TOUR 1 - SÜDLICHE STADTTTEILE - STATIONEN ① + ② + ③



**① CHRISTUS-KIRCHE WIESDORF (1904-1906)**  
Dönhoffstr. / Fr.-Ebert-Straße

Der Elberfelder Architekt Arno Eugen Fritsche erbaute die Kirche für die neu gegründete Evangelische Kirchengemeinde Wiesdorf, nachdem die Kapelle in der Kurtekottenstraße zu klein wurde. In der nach dem „Erfurter Bauprogramm“ errichteten Predigtkirche fanden 700 Gläubige Platz. Sie weist Elemente norddeutscher Backsteingotik mit einer großen rundbogigen Portalöffnung sowie einen auf die Seite gerückten, ebenfalls gotische Stilelemente aufweisenden 47m hohen Turm auf. Die Einweihung erfolgte am 8. Juli 1906.

Bei einem Luftangriff im Oktober 1944 wurde die Kirche schwer beschädigt, Dach und Inneneinrichtung wurden völlig zerstört. Der Leverkusener Architekt Wilhelm Fähler entwarf die Pläne für die Neugestaltung des jetzt wesentlich schlichteren Innenraumes in den Jahren 1948–1949 sowie einem neuen Eingang. Die letzte Umgestaltung des Innenraumes erfolgte 2001 nach den Plänen des Architekten Walter Maier.



**② „VOLKSBAD“ IN DER EHEMALIGEN KATH. MÄDCHENSCHULE WIESDORF (1909)**  
Dönhoffstr. 94

Die so genannten „Volksbäder“ waren ursprünglich öffentliche Badeanstalten mit Dusch- oder Wannenbädern, die eine regelmäßige Körperpflege der Bevölkerung ermöglichen sollten. Sie entstanden in Deutschland ab ca. 1855, da die wenigsten Wohnungen Bäder besaßen. Von den in Leverkusen ehemals vorhandenen Bädern existiert nur noch das in der ehemaligen kath. Mädchenschule Dönhoffstraße. Das Bad wurde zusammen mit dem Bau der Schule im Kellergeschoss eingerichtet und mit dem Schulgebäude am 26. April 1909 eingeweiht.

Der Zugang erfolgte direkt vom Schulhof aus durch einen eigenen Eingang. Eine Treppe führte hinunter in den Keller, wo man zunächst einen Warteraum und dann einen Vorraum erreichte. Von hier aus ging es entweder in einen kleinen Raum mit zwei separaten Wannenkabinen oder in den nördlich gelegenen Baderaum mit sechs Badewannen- und zwei Duschkabinen bzw. den südlich gelegenen großen Brauseraum mit einer gemeinschaftlich zu nutzenden Sammelduschanlage.



**③ KAPELLE AUF DEM STÄDTISCHEN FRIEDHOF IN MANFORT (1914-1920)**  
Manforter Str. 182

Der Grundstein der Kapelle wurde 1914 nach der Erweiterungsplanung des Friedhofs gelegt, der Rohbau Ende des gleichen Jahres vollendet. Nach Überarbeitung des Ursprungsentwurfs durch den bei der Stadt Wiesdorf beschäftigten Architekten Wilhelm Fähler konnte nach kriegsbedingtem Stillstand die Bautätigkeit 1919 wieder aufgenommen werden, die Fertigstellung erfolgte im Juli 1920.

Der Hauptbaukörper der Kapelle mit T-förmigem Gesamtgrundriss ist die hohe, optisch zweigeschossige und rechteckige Einsegnungshalle. Sie wird von der Schmalseite mittig durch den vorgelagerten quadratischen Eingangsbereich erschlossen. Die rechts und links angeordneten, ebenfalls auf quadratischem Grundriss basierenden Nebenräume beinhalten eine Abstellkammer und das Treppenhaus zur an die Halle angefügten Empore und dem Glockenturm. Dieser sitzt bekrönend auf dem dreiseitigen, verschieferten Walmdach. Ein eingeschossiger Laubengang auf Stützen mit abgeschlepptem Dach umrandet den Hauptbaukörper.

Kostenbeitrag: 12 € (10 € im Vorverkauf bis 07.09.18)  
inkl. Denkmal-Kalender 2019 und Getränk; Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei.

## TOUR 2 - NÖRDLICHE STADTTTEILE - STATIONEN ④ + ⑤ + ⑥



**④ PETRUSKIRCHE IN BÜRRIG (1958)**  
Stresemannplatz 2

Durch den Zuzug von Flüchtlingen nach 1945 war die evangelische Bevölkerung Leverkusens stark angewachsen. Dieses führte dazu, dass der Sprengel Bürrig-Rheindorf geteilt werden musste und eine eigene Kirche für Bürrig notwendig wurde. 1957 begannen die Arbeiten. Ursprünglich sollte an der Straßenecke Rüttersweg / Von-Ketteler-Straße gebaut werden. Man entschied sich aber für den jetzigen Standort. Am 19. Oktober 1958 wurde die Petruskirche feierlich eingeweiht. Das Bauwerk der Düsseldorfer Architekten Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg besteht aus dem sechseckigen Zentralbau mit separatem Glockenturm. Die blau glasierten Klinkerflächen, die grauen Sichtbetonoberflächen des y-förmigen Tragwerks und die großflächigen Wandverglasungen prägen die äußere Erscheinung. Die Zeltform der Kirche weist auf das „wandernde Gottesvolk“ hin. Im Inneren orientieren sich die Bankreihen auf Taufstein, Altar und Ambo. Das Stahlrohrfachwerk der Decke soll an das Netz des Petrus als „Menschenfischer“ erinnern.

Leitung Tour 2: Gregor Schier  
Untere Denkmalbehörde Leverkusen



**⑤ HAFENKRAN IN HITDORF (1928)**  
Rheinstraße 91

Seit 1908 war Hitdorf durch eine Kleinbahn mit Rheindorf, Monheim und Langenfeld verbunden. Somit konnte vom „Bergischen Hafen“ der Gütertransport per Bahn vom Rhein in das Hinterland erfolgen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Werft- und Gleisanlagen im Hafen wurde im Jahre 1928 der Kran aufgestellt. Er bewegte sich ursprünglich auf Schienen entlang der Kaimauer und diente dem Warenumsschlag vom Schiff auf Straße und Schiene. Auch wurde mit ihm Material für die benachbarten Betriebe verladen. Über dem Fahrgestell befindet sich noch heute das Kranhaus mit Gittermastausleger und Haken. Er konnte zur Schüttgutverladung auch mit einem Greifer ergänzt werden. Der Aufbau beherbergte ursprünglich die Führerkanzel und im hinteren Teil die mit Elektroantrieb ausgestattete Windentechnik.

Als letzter verbliebener historischer Kran Hitdorfs wurde der Kran 1984 als Denkmal eingetragen und so vor seiner Verschrottung gerettet. Seit 1997 dient er als Ausflugscafé der Naherholung im Hitdorfer Hafen.

Anmeldungen unter:  
[www.geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren](http://www.geschichtsfest.de/aktuell/anmeldung-zu-stadt-touren),  
telefonisch unter 02171 - 47 843  
oder im Reisebüro Herweg KG, Kölner Straße 33, Opladen



**⑥ LEDIGENHEIM DES EHEMALIGEN AUSBESSERUNGSWERKES (1907), OPLADEN**  
Werkstättenstraße 41/43

Der Entwurf stammt von Professor Peter Klotzbach, dem damaligen Leiter der Bauberatungsstelle des Landkreises Solingen. Er schuf ein Gebäude mit Putzfassade, dessen Erscheinungsbild sich bewusst von den rötlichen Sichtziegelfassaden der Werksbauten absetzte. In unmittelbarer Nähe zur Arbeitsstätte, der damaligen Hauptwerkstätte gelegen, nutzten bis zu 72 unverheiratete Arbeiter das am 01.07.1907 als Ledigenheim errichtete Gebäude als Unterkunft. Im nördlich gelegenen Gebäudeteil befanden sich die Wohnräume mit Einzel- oder Mehrbettzimmern mit jeweils einem Bett, Spind und Stuhl pro Bewohner. Der Speisesaal in der Gebäudemitte diente neben der Essensversorgung auch dem geselligen Beisammensein der Männer. Eine soziale Betreuung und Fürsorge war für die Alleinstehenden nach Feierabend gewährleistet. Im südlich angrenzenden Gebäudeteil befanden sich die Küche und die Betriebsleiterwohnung. Die Nutzung als Sozialgebäude endete mit der Errichtung einer neuen Werkskantine in den 1960er Jahren.

Leitung Tour 1: Jochen Simon  
Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Abfahrten:  
10:00 und 15:00 - Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)  
14:45 - Sängerkaserne, Werkstättenstr. in der Neuen Bahnstadt Opladen